



Deutsche Burschenschaft

Vorsitzende Burschenschaft

Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft
Burschenschaft Hilaritas Stafflenbergstraße 66 D-70184 Stuttgart

**An alle Amtsträger, Aktivitates,
Altherrenvereinigungen und
interessierten Verbandsbrüder
der Deutschen Burschenschaft**

-mittels elektronischer Post-

**Burschenschaft Hilaritas
Vorsitzende Burschenschaft
Stafflenbergstraße 66
D-70184 Stuttgart**
Telefon: +49 711 5506984
Telefax: +49 711 5508031
E-Post: vorsdb@burschenschaft.de

30. Oktober 2007

Zeichen: Schnellinfo 03-2007-8 B! Hilaritas.doc

DB-Schnellinformation Nr. 3 im Geschäftsjahr 2007/2008

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

mit dieser E-Post erreicht Sie die zweite Schnellinformation im Geschäftsjahr 2007/2008.

Inhalt dieser Schnellinfo sind Einladungen zu einem Zukunftsdialog der Stuttgarter Initiative zur Zukunft und Vision der Deutschen Burschenschaft, zur Bielefelder Ideenwerkstatt und zum 21. Schlesienseminar der Alten Breslauer Burschenschaft der Raczecks in Bonn. Leider finden alle genannten Veranstaltungen am selben Wochenende im November statt. Diese Häufung ist auch der Grund für die Bewerbung über die Schnellinformation, ansonsten verweisen wir auf die Möglichkeit, Termine im Kalender auf www.burschentag.de zu veröffentlichen und zu bewerben.

Die Vorsitzende bittet dringend darum, keine Rückantworten oder sonstigen Schriftverkehr über die Absenderadresse der Schnellinformationen abzuwickeln. Falls Sie sich an die Vorsitzende Burschenschaft oder Amtsträger der Deutschen Burschenschaft mit einer Frage oder einem Anliegen wenden wollen, finden Sie in den Nachrichtenblättern, den BBl und auf den Netzseiten der DB die geeigneten Ansprechpartner. Sie erleichtern die ehrenamtliche Arbeit der zuständigen Verbandsbrüder sehr, wenn Sie sich die Mühe machen, den jeweiligen Ansprechpartner direkt mit der korrekten Adresse anzusprechen. Die Einträge für die Schnellinformationen haben auch nichts mit dem Versand der NBL und der Meldung der Schriftenempfänger der Mitgliedsvereinigungen zu tun. Für diese gibt es gesonderte Formulare die im NBL 300 bzw. auf www.burschentag.de zu finden sind. Der Eintrag für die Schnellinformationen erfolgt ausschließlich für den Empfang derselbigen. Nicht zustellungsfähige Adressen werden nach jedem Versand gelöscht, ebenfalls Adressen, die auf interne Weiterleitungen schließen lassen. Im Sinne einer Kontrolle des Empfangskreises haben Sie dafür sicher Verständnis.

Mit den besten burschenschaftlichen Grüßen

Ihr

Michael Schmidt 
Sprecher der Deutschen Burschenschaft im GJ 2007/2008
B! Hilaritas Stuttgart

Stuttgart, 02. Oktober 2007

Sehr geehrter Herr Verbandsbruder ,

im Jahre 2003 veröffentlichte der Altherrenverband der Burschenschaft Hilaritas Stuttgart die Analyse von Sonja Kuhn „Die Deutsche Burschenschaft – ein Gruppierung im Spannungsfeld zwischen Traditionsformalismus und Traditionsstiftung“ in Buchform, welches jeder Mitgliedsvereinigung der DB zugegangen ist. Die darin dargelegten Probleme der Deutschen Burschenschaft, nach innen wie nach außen als geschlossener und zukunftsorientierter Verband aufzutreten, beschäftigt seither nicht nur die Stuttgarter Burschenschaften Alemannia, Ghibellinia, Hohenheimia und Hilaritas sowie die VAB Stuttgart, die sich im Rahmen der Stuttgarter Initiative zusammengeschlossen und ein Strategiekonzept inklusive einem Maßnahmenkatalog entwickelt haben. Zwischenzeitlich haben sich in vielen anderen Kreisen ähnliche Gedanken entwickelt, stellvertretend seien Marburg, Gießen, Freiburg, VAB Bochum, Münster, Berlin und der Zukunftsausschusses des VVAB genannt. Ihnen allen gemein ist die Sorge um die Zukunft der Deutschen Burschenschaft. Um die unterschiedlichen Gruppierungen zu bündeln, laden wir Sie in Abstimmung mit den Verbandsbrüdern der *Stuttgarter Initiative* herzlich ein zu einem zweitägigen Dialog über die

Zukunft und Vision der Deutschen Burschenschaft

am 10. und 11. November 2007 in Stuttgart

Die Veranstaltung findet statt auf dem Haus der Burschenschaft Hilaritas, Stafflenbergstraße 66, 70184 Stuttgart.

Grundüberlegungen zu dem beabsichtigten Dialog:

Der Bedarf nach strategischen Veränderungen unseres Verbandes ist inzwischen von vielen Burschenschäftlern erkannt. Dies wird – nach mehr oder weniger zaghaften, leider aber unkoordinierten und damit steckengebliebenen Versuchen in den rückliegenden Jahren – erfreulicherweise aus einer ganzen Reihe von Aktivitäten der jüngsten Zeit deutlich.

Wenn wir in den verschiedenen dort erarbeiteten Papieren Überschriften und Texte lesen wie „Anstoß geben zur grundlegenden Erneuerung der DB“, „Kraftvolle Impulse für die burschenschaftliche Bewegung – Überlegungen für eine zeitgerechte Ausrichtung der DB“, „Aufgreifen zukunftsorientierter Themen, basierend auf dem Inhalt und der Faszination, die vom Wartburgfest und vom Hambacher Schloss ausgingen“, „Strategiekonzept für die DB“ und der Vorsitzende des VVAB eine große Schnittmenge zwischen den von den VABen und von den Initiativen formulierten Punkten konstatiert, so stimmt das durchaus hoffnungsvoll.

Wir sehen – auch aus der Sicht der Stuttgarter Initiative, deren Strategiekonzept für die DB in Kurzfassung in den Burschenschaftlichen Blättern (Heft 4 – 2006) veröffentlicht wurde - durchaus die Chance zu einer konstruktiven Auseinandersetzung über die Zukunft der DB auf breiter Basis innerhalb des Verbandes. Hierzu bedarf es allerdings großen Engagements mit der Bereitschaft zu offenem Dialog und zu Kompromissen sowie einer straffen Koordination.

Das burschenschaftliche Weltbild ist geprägt von Idealen, die in der heutigen Zeit zusehends in Vergessenheit geraten. Auf Initiative der Burschenschaft Oberösterreichischer Germanen in Wien wurde „Das Vermächtnis der Urburschenschaft“ neu aufgelegt, welches detailliert die Forderungen unserer Altvorderen darlegt und die heute noch aktuellen Wertvorstellungen erläutert. Dabei geht es nicht nur um die Präsentation des Verbandes nach außen, die in der Regel zwischen Ziellosigkeit und negativer Berichterstattung pendelt, sondern auch um die Auseinandersetzungen im Verband. Zielsetzung des Dialoges ist die Verwirklichung einer Einheit in Vielfalt, die Schaffung eines attraktiven Verbandes der sich als Jugendbewegung versteht, als Dienstleister für die Mitgliedsvereinigungen funktionsfähig und als Verbandsspitze handlungsfähig ist und sich zu seinem politisch-gesellschaftlichen Auftrag bekennt. Darüber hinaus müssen wir die Deutsche Burschenschaft in die Lage versetzen, breit angelegte „Feldzüge“ zu bestimmten Themen durchführen zu können, um sich das notwendige Gehör in der Öffentlichkeit zu verschaffen.

Um eine möglichst aufgeschlossene Atmosphäre mit offener Diskussionsbereitschaft zu erzielen, soll dieser Dialog auf breitestmöglicher, vertrauensvoller Basis geführt werden, um darauf aufbauend sodann konkrete Vorlagen – letztlich vielleicht sogar ein neues Leitbild der DB – zu erarbeiten, mit denen sich möglichst viele identifizieren können. Unser Motto sollte bei allen Disputen über unsere Ideale und Ziele sein, „nach vorn zu blicken und keine Denkverbote zu erlauben“, wie es Waffenbruder Professor Dr. Rainer Wedde in seinem ausgezeichneten Festvortrag in Landau am 21. Juli 2007 anlässlich der 175. Wiederkehr des Hambacher Festes ausdrückte. Wir bewegen uns hierbei in einem Spannungsfeld, da es im Verband doch teilweise sehr unterschiedliche Ausrichtungen und burschenschaftliche Sozialisation gibt.

Wir hoffen inständig, sehr geehrte Herren Verbandsbrüder, dass möglichst alle Bünde der DB sich an dem wichtigen Dialog zur Zukunft unseres Verbandes aktiv beteiligen und zu der Veranstaltung am 10./11. November unserer Einladung nach Stuttgart folgen werden. Wie sich in unterschiedlichen Diskussionen gezeigt hat, stellen uns unter anderem die Spannungsfelder „Sprach- und Kulturraum Deutschland / Europa“, „Aktive contra reaktive Öffentlichkeitsarbeit“, „Traditionsverband oder politische Jugendbewegung“ oder „Homogenität im Handeln contra Heterogenität im Verband“ vor neue Herausforderungen und offen Fragen, die unter Berücksichtigung aller relevanten Aspekte beleuchtet werden wollen – wir freuen uns auf eine kontroverse, aber ergebnisorientierte Debatte!


Unsere Zeitvorstellungen für die Veranstaltung sind:

- | | |
|-----------------|--|
| Samstag, 11 hst | Plenumsdiskussion, Arbeit in Gruppen an verschiedenen Themenstellungen |
| Samstag, 20 hct | Abendtreffen in lockerer Runde zum persönlichen Meinungsaustausch und zur Kontaktpflege. |
| Sonntag, 10 hst | Fortsetzung der Arbeitssitzung, Ende gegen 14 Uhr. |

Den genauen Tagungsablauf sowie ein vorbereitendes Thesenpapier werden wir Ihnen bis Ende Oktober noch zuleiten. Am Freitag findet zudem ein informeller Begrüßungsabend statt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen nach Stuttgart und bitten um Rückmeldung bis zum 20. Oktober 2007 an die Postanschrift des Bundes oder e-postalisch an sebastianpauli@sebastian-pauli.de. Für Rückfragen steht Ihnen Vbr. Sebastian Pauli auch gerne unter +49 15116615788 zur Verfügung. Gerne stehen wir Ihnen auch bei Hotelbuchungen etc. mit Empfehlungen hilfreich zur Seite.

Mit burschenschaftlichen Grüßen



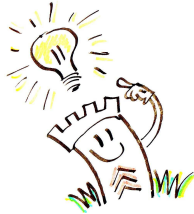
Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Gerhard Heimerl Hv!
Vorsitzender der Altherrenschaft



stud. chem. Oliver Martin Hv! x
Sprecher der Aktivitas

Verteiler:

- Mitgliedsvereinigungen der Deutschen Burschenschaft
- VVAB
- Verbandsobleute und Amtsträger der DB
- Mitglieder des Zukunftsausschusses des VVAB
- Ausgewählte Verbandsbrüder



Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit Jahren beobachten die Wissenschaft und die Medien ein rückläufiges Interesse der Bürger, sich in Parteien oder Vereinen zu engagieren. Auch die zurückgehende Zahl der Bürger, die bereit sind, ehrenamtliche Arbeit zu leisten, alarmiert derzeit die Medien und die Politik. Die Mitgliederzahlen der etablierten Parteien rutschen seit 1990 von einem Tief zum nächsten und auch die Beliebtheit der Politiker sinkt von Umfrage zu Umfrage. Jugendliche zeigen inzwischen nur noch wenig Interesse an politischen Vorgängen, geschweige denn daran, sich selbst aktiv einzubringen.

Inzwischen bezeichnen sich nur noch 30 Prozent der Jugendlichen zwischen 12 und 25 Jahren als politisch interessiert. Für die Jugendlichen zwischen 15 und 24 Jahren liegt für die Entwicklung des politischen Interesses im Rahmen der früheren Shell Jugendstudien eine Zeitreihe vor. Danach ist der Anteil der politisch interessierten Jugendlichen von 55 Prozent im Jahre 1984 bzw. sogar 57 Prozent 1991 inzwischen auf 34 Prozent gesunken. Laut einer Umfrage des ZDF wurde im November 2006 ein historischer Tiefstand im Vertrauen der Bürger zu ihrem Staat erreicht: Erstmals hatten sich weniger als die Hälfte der Befragten zufrieden mit der Regierungsform geäußert. Im Dezember 2006 ergab eine andere Umfrage, daß 82 Prozent der Wahlberechtigten glauben, daß das Volk in der Bundesrepublik keinen nennenswerten Einfluß auf die Politik hat.

Als Gründe für das schwindende Interesse an der Politik und an der Parteienarbeit werden viele verschiedene Ursachen angegeben. Die Angaben reichen von nicht eingehaltenen Wahlversprechen, über Skandale und Korruptionsaffären von Politikern, mangelnder politischer Bildung besonders der Jugendlichen, offen zur Schau gestelltes Eigeninteresse der Volksvertreter bis zu schwindender Unterscheidbarkeit der großen Parteien.

Handelt es sich bei all diesen Ereignissen lediglich um eine vorübergehende Erscheinung, oder besteht durch den mangelnden Willen zur Beteiligung an politischen und gesellschaftlichen Vorgängen eine Gefahr für die Demokratie?

In unserer III. Bielefelder Ideenwerkstatt wollen wir als Burschenschaft und damit als politisch und gesellschaftlich interessierte Studenten wieder namhafte Referenten einladen, ihre Ansicht zu diesem kontroversen Thema vorzutragen und in Diskussionen und Gesprächen dieses Problemfeld ausführlich beleuchten und Lösungsansätze erarbeiten.

Anbei finden Sie Informationen zu den eingeladenen Referenten und die Agenda unserer Wochenendveranstaltung. Bitte nutzen Sie zur Anmeldung den beigefügten Anmeldebogen! Über Ihre Unterstützung und rege Teilnahme freuen wir uns.

Mit studentischen Grüßen

Ihre Burschenschaft
Normannia-Nibelungen zu Bielefeld

Die Referenten

Herr Dr. Jürgen Höpfner, geb. 1940, er studierte an der Fachhochschule Niederrhein mit Abschluß als Diplom-Ingenieur, es folgte ein Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaft an den Universitäten Münster und Köln, welches er 1967 als Diplom-Kaufmann abschloß. Seitdem ist er in führenden Positionen in bekannten Unternehmen der Bekleidungsindustrie tätig. Im Januar 1991 promovierte er zum Doktor rer. soc. an der Fakultät für Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum.

Thema: „Mittelstand und staatliche Rahmenbedingungen“

Herr Karl-Heinz Funke (SPD), geb. 1946, verheiratet, drei Kinder. 1968 begann er in Hamburg ein Lehramtsstudium der Staats- und Wirtschaftswissenschaften, der Germanistik und der Geschichte, welches er 1972 mit dem ersten und 1974 mit den zweiten Staatsexamen für das Höhere Lehramt beendete. Er war dann als Lehrer an der Berufsbildenden Schule in Varel tätig. 1983 übernahm er den elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb. Von 1990 bis 1998 gehörte er als Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten der von Ministerpräsident Gerhard Schröder geführten Landesregierung von Niedersachsen an.

Nach der Bundestagswahl 1998 wurde er dann am 27. Oktober 1998 als Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in die von Bundeskanzler Gerhard Schröder geleitete Bundesregierung berufen. Im Gefolge der BSE-Krise trat Funke gemeinsam mit der Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer am 9. Januar 2001 zurück.

Aktiv blieb er in der Kommunalpolitik, so ist Funke bis heute Ratsvorsitzender und stellvertretender Bürgermeister seiner Heimatstadt Varel.

**Thema: „Politik am Ende – Das Ende der Politik?
Zum Verhältnis von Bürger, Parteien und Staat.“**

Herr Andreas Mölzer (FPÖ, MdEP), geb. 1952, verheiratet, fünf Kinder. 1973 begann Andreas Mölzer das Studium der Rechtswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität in Graz, nach der zweiten Staatsprüfung wechselte er 1975 zu Geschichte und Volkskunde. Von 1983 bis 1990 war er Mitglied der Schriftleitung des Monatsmagazins „Die Aula“, von 1984 bis Ende 1990 Chefredakteur der FP-Wochenzeitung „Kärntner Nachrichten“. Von 1991 bis 1993 bekleidete Mölzer erstmals als Kärntner Abgeordneter im Bundesrat ein politisches Amt. Seit 1997 ist er Mitherausgeber und Chefredakteur der Wochenzeitschrift „Zur Zeit“. Seit Juni 2004 ist Mölzer Abgeordneter im Europaparlament und gehört seit Januar 2007 der neugegründeten Fraktion „Identität, Tradition, Souveränität“ als Mitglied des Vorstands an. Über mehrere Jahre hinweg war Mölzer Kolumnist der Wiener Tageszeitung „Die Presse“, seit 1998 schreibt er regelmäßig Kolumnen in der „Kronen Zeitung“, der auflagenstärksten österreichischen Tageszeitung. Neben diesen Beiträgen und einigen Büchern ist Mölzer Autor mehrerer Fernsehdokumentationen.

Thema: Stand zur Zeit der Einladung noch nicht fest!

Die Referenten

Herr Klaus Kunze, geb. 1953, verheiratet, fünf Kinder. Bis 1975 war er im Polizeidienst in NRW. Anschließend absolvierte er ein Studium der Rechtswissenschaften. 1977 war er Mitgründer des Ring Freiheitlicher Studenten, seit 1981 ist er Rechtsanwalt. Ab 1989 veröffentlicht er in diversen politischen Zeitschriften wie z.B. „Junge Freiheit“ und „Staatsbriefe“.

Thema: „Der totale Parteienstaat – Das Plebiszit als Weg aus der Krise“

Herr Sascha Jung, ehemaliger stellvertretender JUSO-Landesvorsitzender von Sachsen und ehemaliger Vorsitzender der JUSOS in Leipzig. Er war führender Kopf des linkspatriotischen „Hofgeismarer Kreises“. Herrn Jung wurde trotz Bestnoten als Jurist 2007 die Übernahme in den bayerischen Staatsdienst verweigert, weil er Mitglied der vom bayrischen Verfassungsschutz als rechtsextrem eingestuften Burschenschaft Danubia ist.

Thema: „Innerparteiliche Demokratie und Programmfreiheit – Das Versagen der SPD-Führung im Fall der Studentenverbindungen.“

Frau Dr. Ute Scheuch, geb. 1943. Sie promovierte in Soziologie, Erwachsenenbildung und Geschichte an der Universität zu Köln. Sie ist leitende Mitarbeiterin in verschiedenen Projekten der empirischen Sozialforschung. 1975 bis 1982 u.a. stellvertretende Vorsitzende der CDU des Erftkreises (NRW) und Mitglied des Landesvorstands der CDU-Frauenvereinigung. 1989 erfolgt der Austritt aus der CDU. Zusammen mit ihrem Mann Prof. Dr. Erwin K. Scheuch veröffentlicht sie mehrere Bücher.

Thema: „Wider die undemokratischen Hierarchien – Von der Gefährdung des Parteiensystems“

Anmeldung

Sehr geehrte Damen und Herren!

Bitte nutzen Sie diesen Bogen für die **verbindliche** Anmeldung zur III. Bielefelder Ideenwerkstatt indem Sie die Veranstaltungen markieren an denen Sie teilnehmen wollen. Zwischen den Vorträgen ist selbstverständlich auch dieses Jahr wieder für Ihr leibliches Wohl gesorgt.

Bitte senden Sie diesen Bogen ausgefüllt an:

Burschenschaft Normannia-Nibelungen zu Bielefeld

Schloßhofstraße 96
33615 Bielefeld

Tel (0521) 89 41 08 • Fax (0521) 78 54 129
E-Post: anmeldung@bielefelder-ideenwerkstatt.de

Freitag, den 09.11.

Begrüßungsabend ab 19 Uhr

Samstag, den 10.11.

10.15 Uhr – 11.15 Uhr Vortrag von Herrn Dr. Jürgen Höpfner

13.00 Uhr – 15.00 Uhr Vortrag von Herrn Karl-Heinz Funke

15.00 Uhr – 17.00 Uhr Vortrag von Herrn Andreas Mölzer

Sonntag, den 11.11.

10.15 Uhr – 12.00 Uhr Vortrag von Herrn Klaus Kunze

13.00 Uhr – 14.30 Uhr Vortrag von Herrn Sascha Jung

15.00 Uhr – 17.00 Uhr Vortrag von Frau Dr. Ute Scheuch

Name:

.....

Adresse:

.....

Telefon/E-Post:

.....

Weitere Personen:

.....

.....

.....

.....

Unterschrift:

.....



- Die Alte Breslauer Burschenschaft der Raczezs
- Bund Alter Breslauer Burschenschafter e.V.

Bonn, den 23.10.2007

Einladung zum 21. Schlesienseminar der Alten Breslauer Burschenschaft

Die EU wurde nach Osten erweitert, die deutsch-polnische Zusammenarbeit wird ständig enger, es gibt ein Niederlassungsrecht für Deutsche in den Vertreibungsgebieten. Die Vertreibung und die Enteignung der Deutschen sind keine Tabuthemen mehr, auch nicht die schon früh auf die Annektion deutscher Ostgebiete ausgerichteten und staatlich unterstützten Bestrebungen des polnischen „Westmarkenvereins“ im 19. Jahrhundert, während des 1. Weltkriegs und in der Zwischenkriegszeit.

In Zusammenarbeit mit der VaB Bonn richtet die Alte Breslauer Burschenschaft der Raczezs ihr nunmehr 21. Schlesienseminar aus, am gewohnten Ort, im „Eichendorff-Saal“ des „Hauses Schlesien“ in Königswinter-Heisterbacherrott.

Das Seminar findet statt am Samstag, dem 10. November 2007, und beginnt um 14.15 Uhr.

14.15 Uhr: Rüdiger Goldmann (BdV):

- **Positionsbestimmung zur Wiedervereinigung Deutschlands, mit besonderer Hinsicht auf die Deutschen Ostgebiete**

15.15 Uhr: Dr. G. Hitze:

- **Die Minderheiten in Oberschlesien als europäischer Modellfall**

17.00 Uhr: Bbr. Dr. Manfred Woite:

- **Ferdinand Lassalle: Sein Leben zwischen Breslau, Trachenberg (Niederschlesien) und Düsseldorf**

Gerald Ksyk
(Vorsitzender BaBB e.V.)

Dr. Heinrich Bünger
(Schlesienbeauftragter BaBB e.V.)

Kevin Hauer
(Sprecher Aktivitas)

Nach dem zweiten Vortrag, gegen 16.10 Uhr, wird Kaffee mit schlesischen Kuchenspezialitäten angeboten, zum Pauschalpreis von 6,90 € pro Interessent, beim Bedienungspersonal zu zahlen. Wir empfehlen, bereits das Mittagessen und auch das Abendessen im Haus Schlesien einzunehmen, es lohnt sich! Die dortige Küche ist berühmt! Wer es versucht, wird **immer** wiederkommen! Auch gibt es im Haus Schlesien ein äußerst interessantes Museum! Man kommt am besten schon mittags!